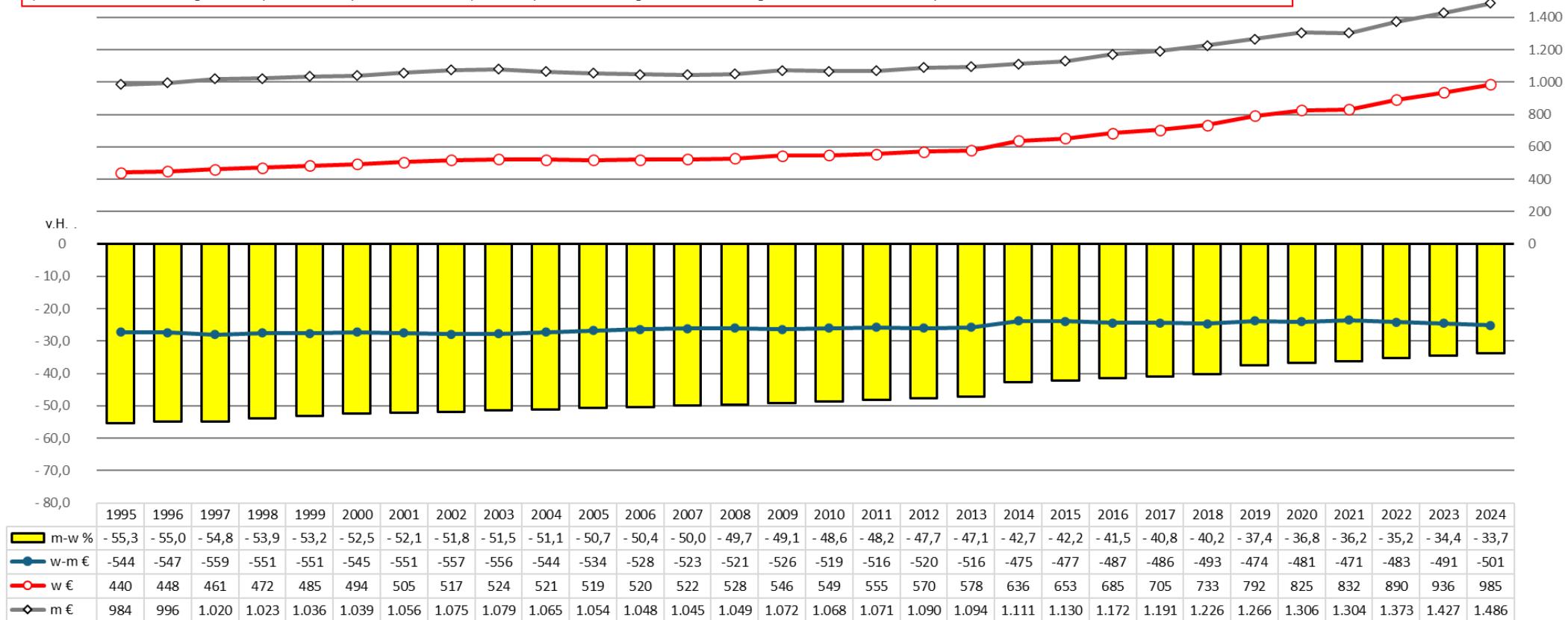


Lesehilfe: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (985 Euro/Monat) 33,7 Prozent (501 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.486 Euro/Monat). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 55,3 Prozent (1995) um durchschnittlich 0,74 Prozentpunkte pro Jahr auf 33,7 Prozent (2024) gesunken. Deutlich stärker als die genannten 0,74 Prozentpunkte pro Jahr sank dieser negative relative Abstand in den Jahren 2014 (4,42 Prozentpunkte) und 2019 (2,74 Prozentpunkte). Zum 1. Juli 2014 trat die "Mütterrente I" und zum 1. Januar 2019 die "Mütterrente II" in Kraft. Ohne die beiden Jahre 2014 und 2019 sank der negative relative Abstand in den 27 Jahren (29 Jahre ohne 2014 und 2019) um 0,53 Prozentpunkte pro Jahr (d.h. rechnerisch: von 33,7 Prozent in 2024 auf 0 Prozent => mehr als 63 Jahre). Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank nach 1997 von 559 Euro pro Monat (Maximum im Beobachtungszeitraum) auf 471 Euro pro Monat in 2021 (Minimum). Nach 2021 stieg dieser absolute negative Abstand auf 501 Euro pro Monat in 2024.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand mit Wohnort im Bundesgebiet. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu „vor Steuern“: Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

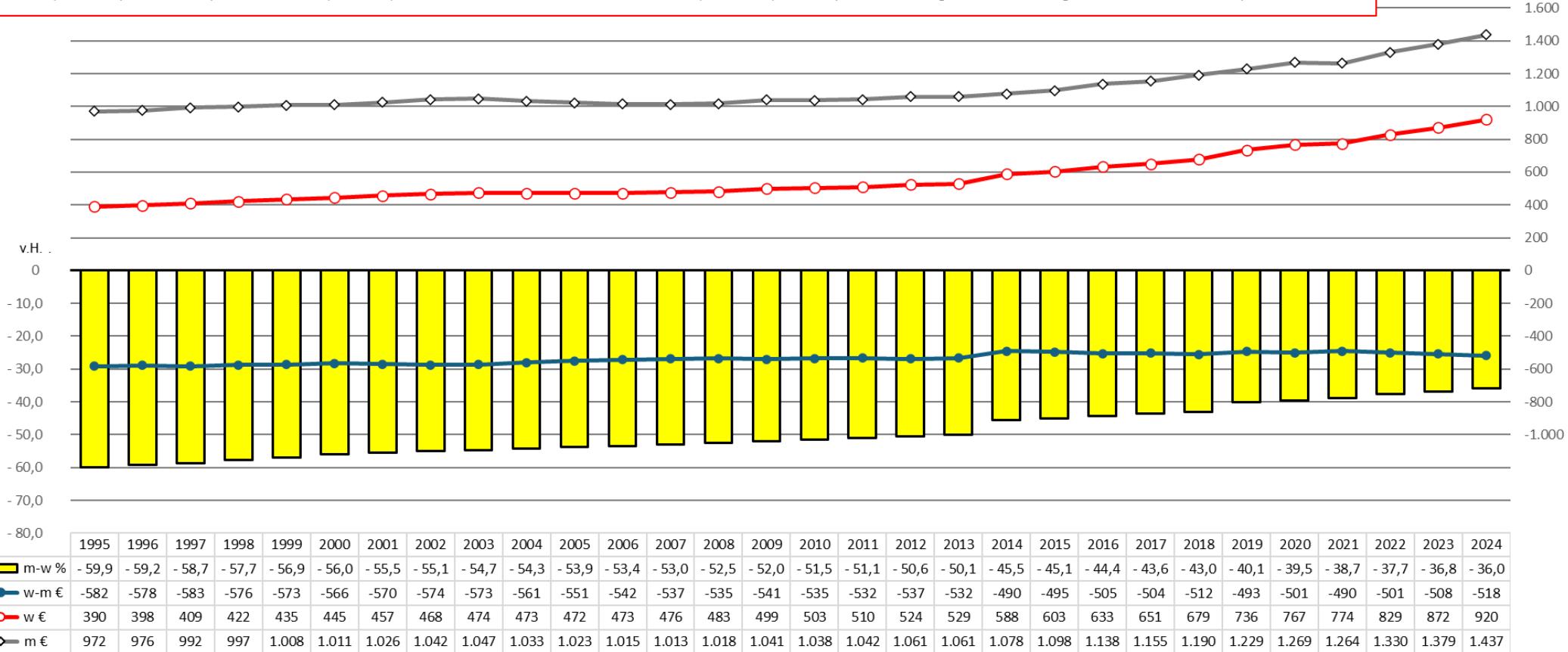
Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe ([BIAJ.de](http://biaj.de)) - Bremen, 05.12.2025

aus: Altersrenten im Rentenbestand: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer im Bundesgebiet und in den Ländern 1995 bis 2024 (05.12.2025)

<https://biaj.de/archiv-materialien/2164-altersrenten-im-rentenbestand-durchschnittliche-zahlbetrage-der-frauen-und-maenner-im-bundesgebiet-und-in-den-laendern-1995-bis-2024.html>

Kurze Lesehilfe SH: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (920 Euro/Monat - 65,12 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 36,0 Prozent (518 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.437 Euro/Monat - 48,89 Euro pro Monat weniger als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 59,9 Prozent (1995) auf 36,0 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 1997 von 583 Euro pro Monat (Maximum) auf 490 Euro pro Monat in 2014, dem Jahr, in dem am 1. Juli die "Mütterrente I" in Kraft trat, und 2021 (Minimum). Nach 2021 stieg dieser absolute negative Abstand auf 518 Euro pro Monat in 2024.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

Renten wegen Alters (Altersrenten) im Rentenbestand in Hamburg: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024 - Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

BIAJ-Abb. 3 von 17

Wohnort HH

Rentenbestand

Euro/

Monat

1.600

1.400

1.200

1.000

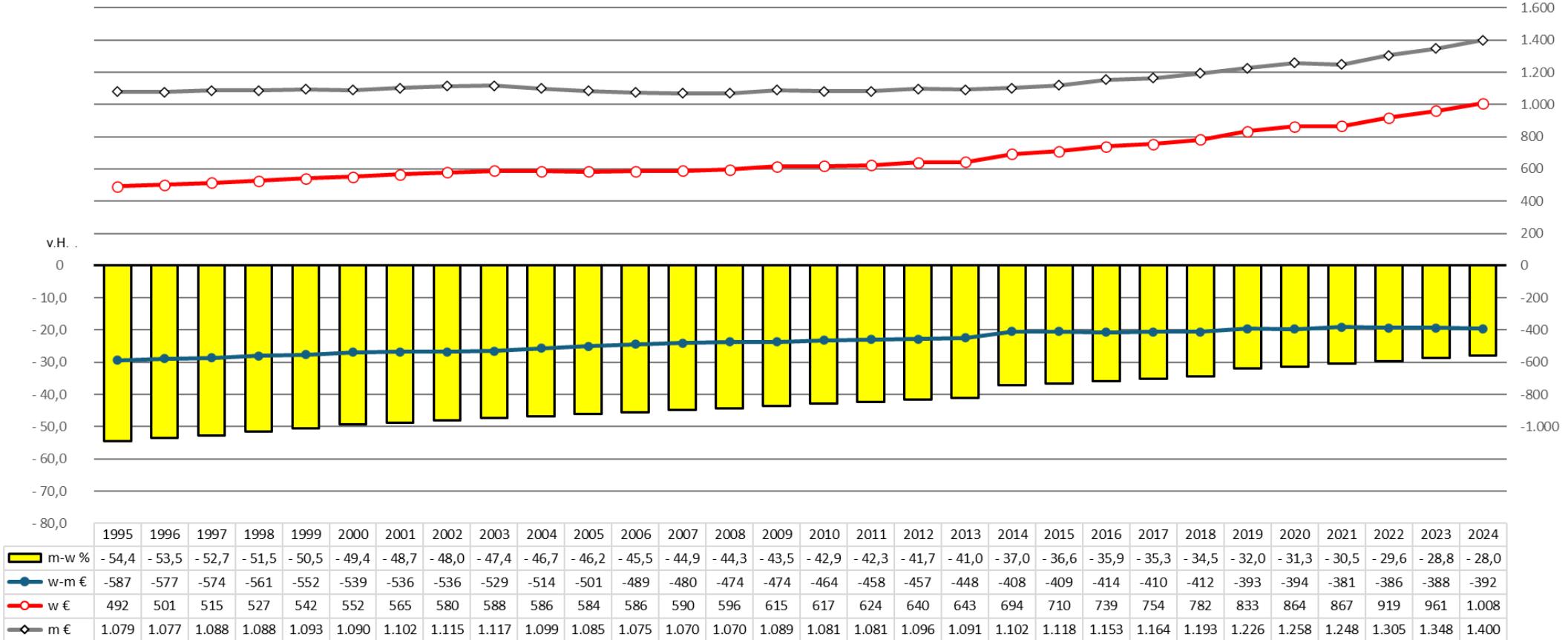
800

600

400

200

Kurze Lesehilfe HH: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (1.008 Euro/Monat - 23,04 Euro/Monat mehr als im Bundesdurchschnitt) 28,0 Prozent (392 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.400 Euro/Monat - 86,09 Euro pro Monat weniger als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 54,4 Prozent (1995) auf 28,0 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 1995 von 587 Euro pro Monat (Maximum) auf 381 Euro pro Monat in 2021 (Minimum). Nach 2021 stieg dieser absolute negative Abstand auf 392 Euro pro Monat in 2024.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

Renten wegen Alters (Altersrenten) im Rentenbestand in Niedersachsen: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024 - Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

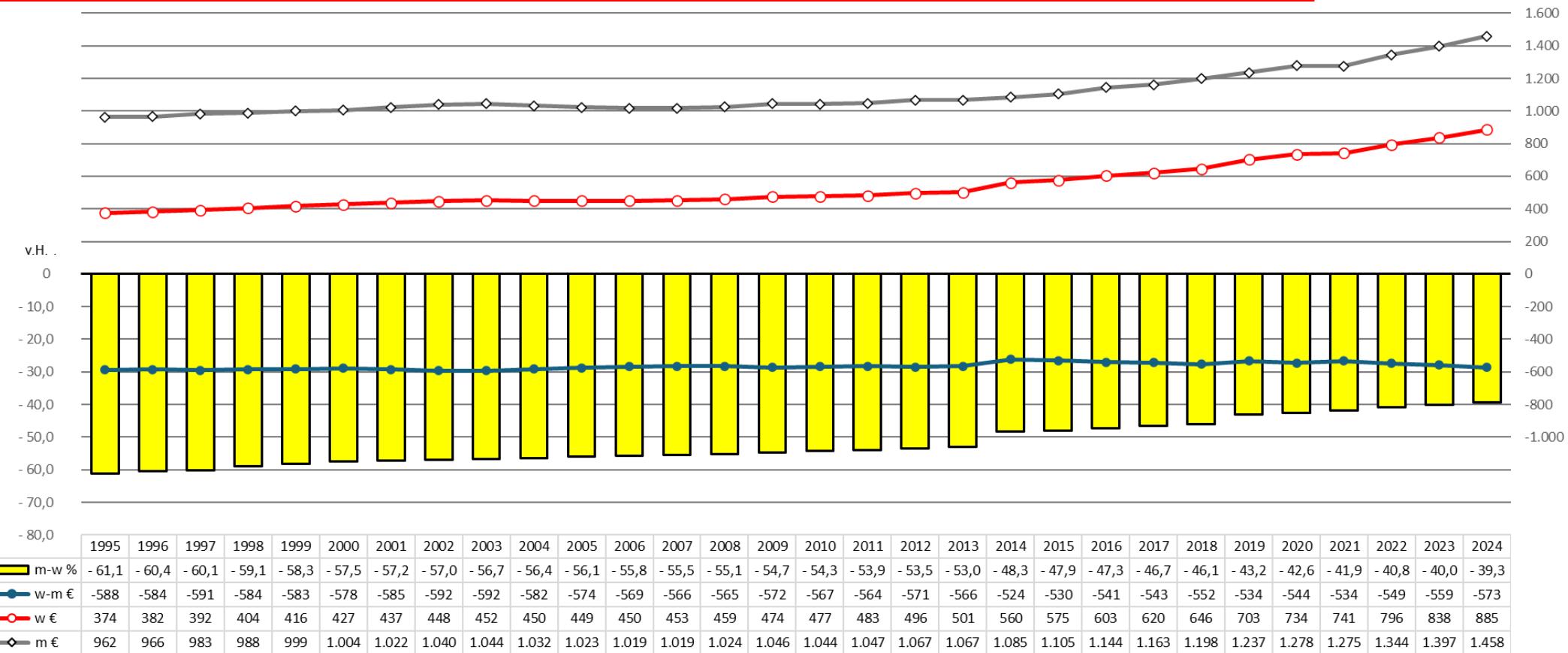
BIAJ-Abb. 4 von 17

Wohnort NI

Rentenbestand

Euro/
Monat

Kurze Lesehilfe NI: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (885 Euro/Monat - 99,79 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 39,3 Prozent (573 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.458 Euro/Monat - 28,03 Euro pro Monat weniger als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 61,1 Prozent (1995) auf 39,3 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 1997 von 591 Euro pro Monat (Maximum) auf 524 Euro pro Monat in 2014 (Minimum), dem Jahr, in dem am 1. Juli die "Mütterrente I" in Kraft trat. Bis 2024 stieg dieser absolute negative Abstand danach auf 573 Euro pro Monat.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

Renten wegen Alters (Altersrenten) im Rentenbestand im Land Bremen: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024 - Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

BIAJ-Abb. 5 von 17

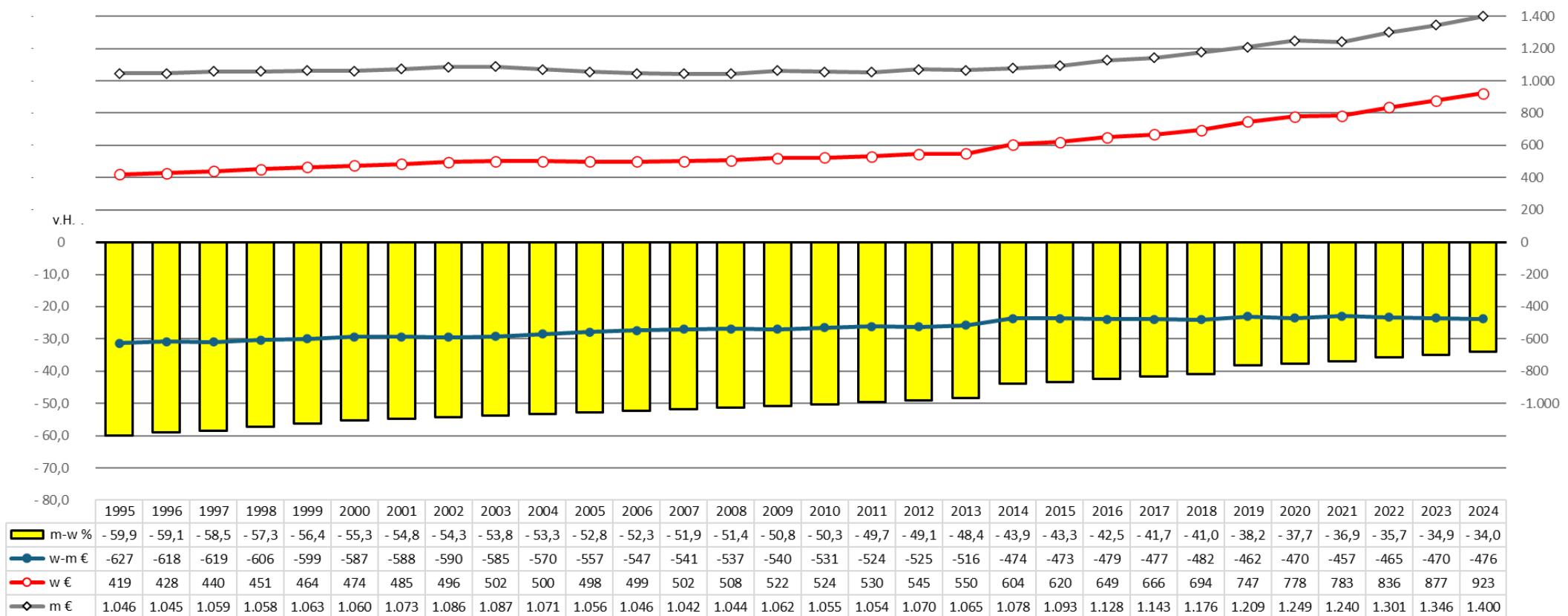
Wohnort HB

Rentenbestand

Euro/

Monat

Kurze Lesehilfe HB: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (923 Euro/Monat - 61,53 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 34,0 Prozent (476 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.400 Euro/Monat - 86,73 Euro pro Monat weniger als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 59,9 Prozent (1995) um durchschnittlich 0,89 Prozentpunkte pro Jahr auf 34,0 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 1995 von 627 Euro pro Monat (Maximum) auf 457 Euro pro Monat in 2021 (Minimum). Nach 2021 stieg dieser absolute negative Abstand auf 476 Euro pro Monat in 2024.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu „vor Steuern“: Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

Renten wegen Alters (Altersrenten) im Rentenbestand in Nordrhein-Westfalen: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024 - Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

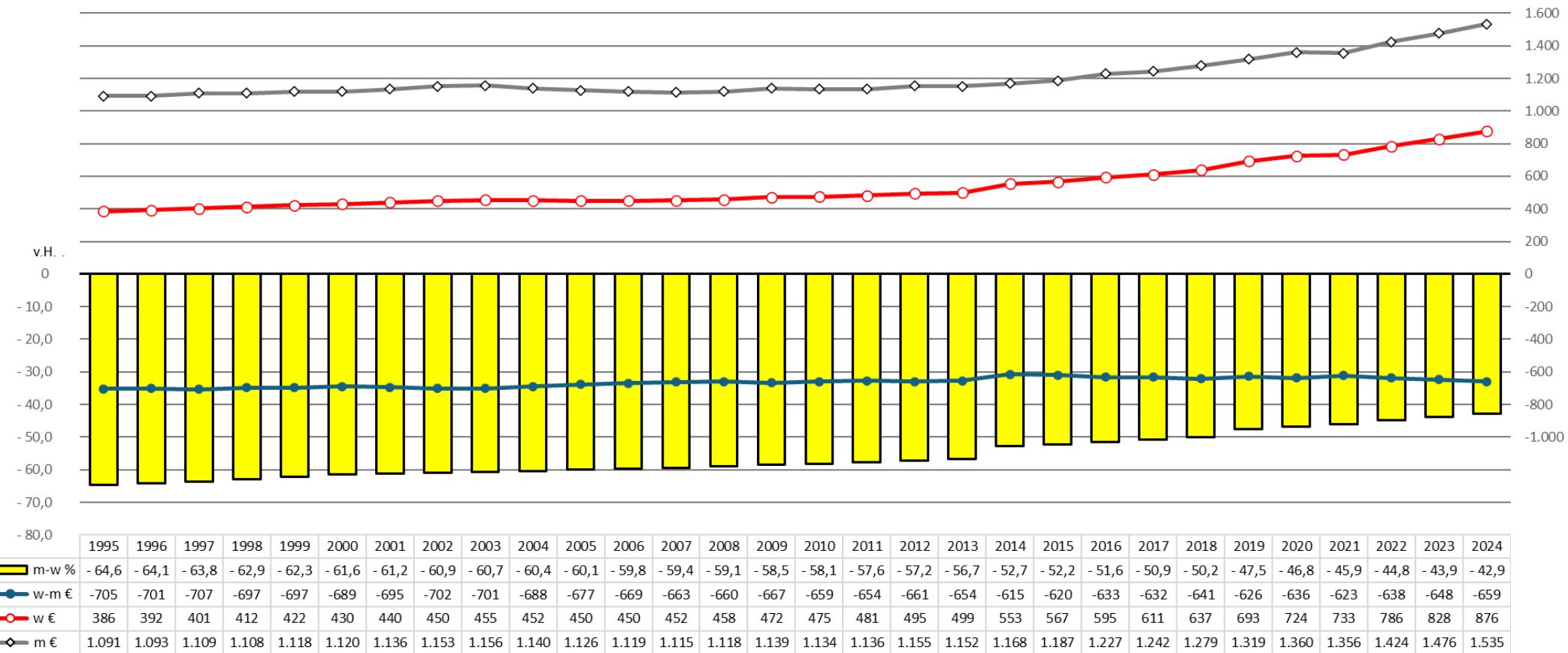
BIAJ-Abb. 6 von 17

Wohnort NW

Rentenbestand

Euro/
Monat

Kurze Lesehilfe NW: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (876 Euro/Monat - 109,14 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 42,9 Prozent (659 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.535 Euro/Monat - 48,48 Euro pro Monat mehr als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 64,6 Prozent (1995) auf 42,9 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 1997 von 707 Euro pro Monat (Maximum) auf 615 Euro pro Monat in 2014 (Minimum), dem Jahr, in dem am 1. Juli die "Mütterrente I" in Kraft trat. Bis 2024 stieg dieser absolute negative Abstand auf 659 Euro pro Monat.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

Renten wegen Alters (Altersrenten) im Rentenbestand in Hessen: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024 - Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

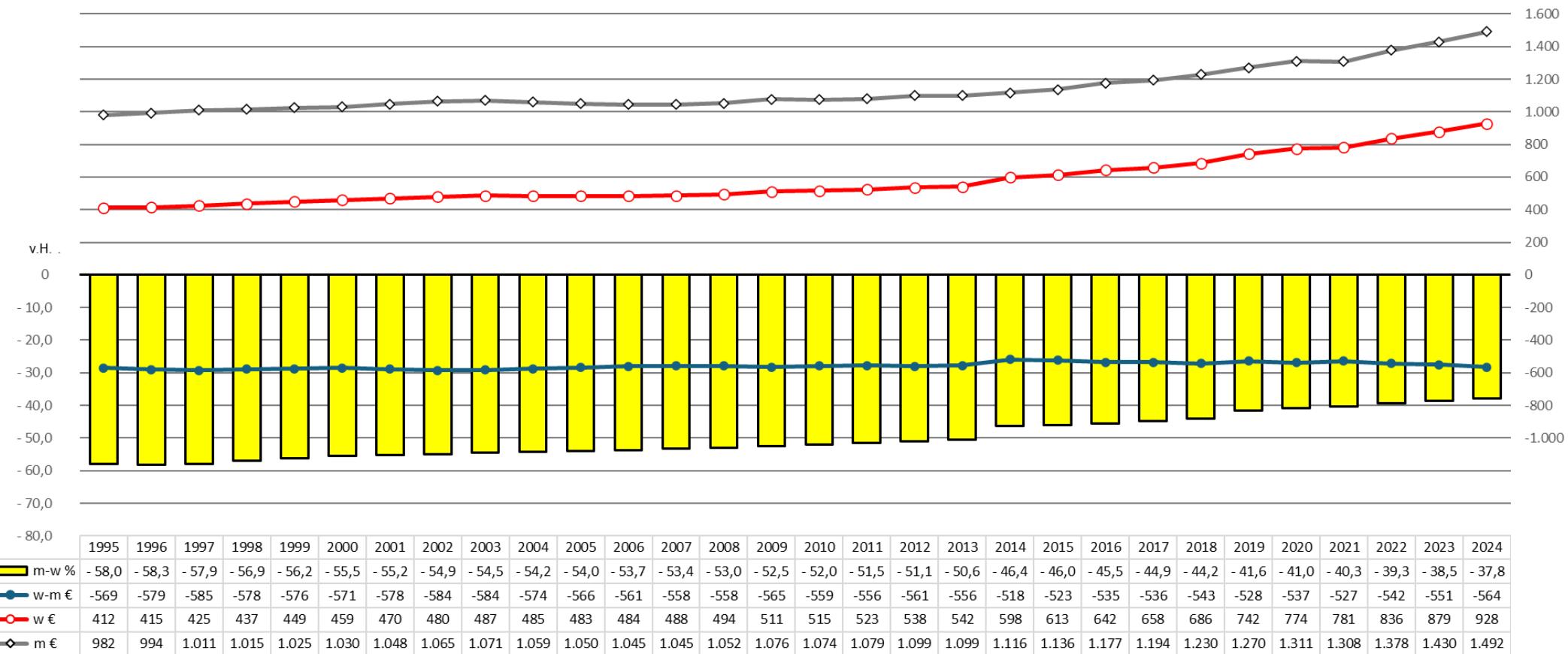
BIAJ-Abb. 7 von 17

Wohnort HE

Rentenbestand

Euro/
Monat

Kurze Lesehilfe HE: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (928 Euro/Monat - 56,79 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 37,8 Prozent (564 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.492 Euro/Monat - 6,21 Euro pro Monat mehr als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 58,0 Prozent (1995) auf 37,8 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 1997 von 585 Euro pro Monat (Maximum) auf 518 Euro pro Monat in 2014 (Minimum), dem Jahr, in dem am 1. Juli die "Mütterrente I" in Kraft trat. Bis 2024 stieg dieser absolute negative Abstand auf 564 Euro pro Monat.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

RentenwegenAlters (Altersrenten) im Rentenbestand in Rheinland-Pfalz: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024- Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

BIAJ-Abb.8 von 17

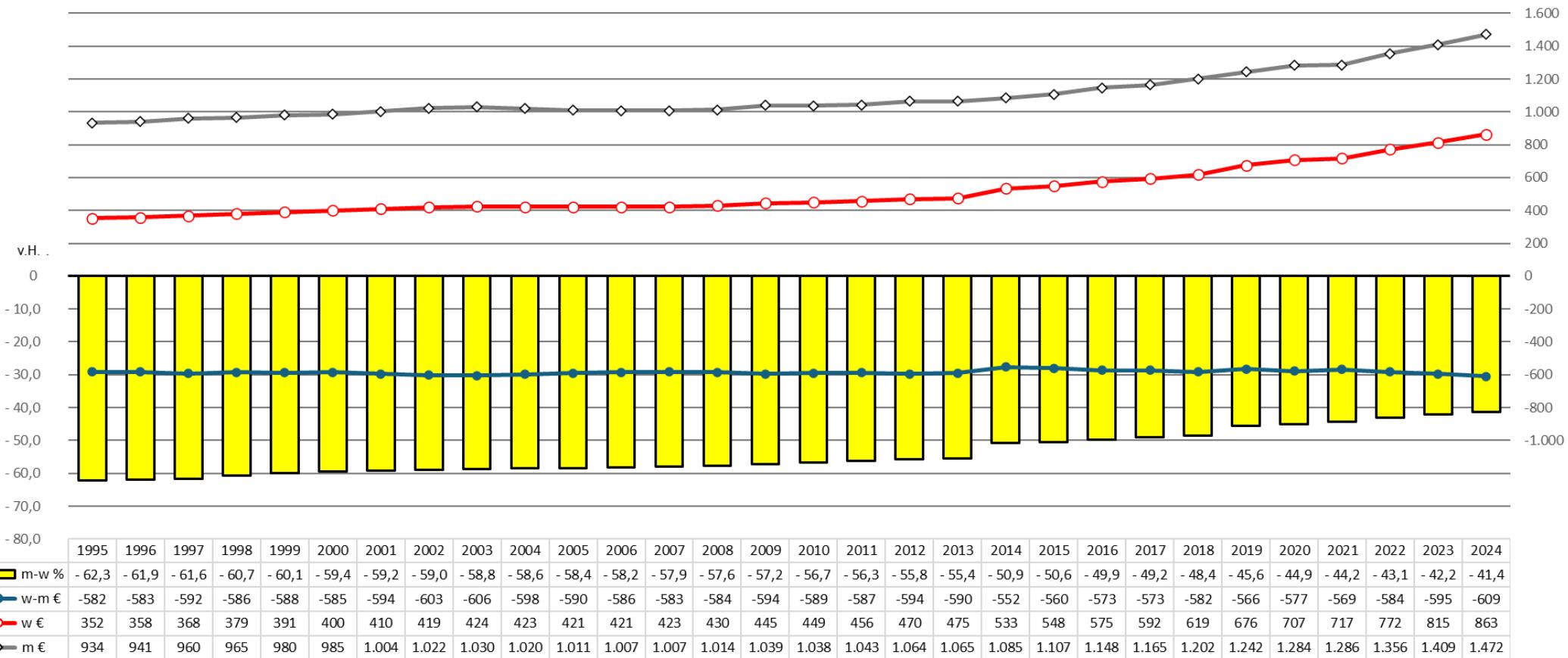
Wohnort RP

Rentenbestand

Euro/

Monat

Kurze Lesehilfe RP: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (863 Euro/Monat - 122,07 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 41,4 Prozent (609 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.472 Euro/Monat - 14,27 Euro pro Monat weniger als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 62,3 Prozent (1995) auf 41,4 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) sank im Beobachtungszeitraum nach 2003 von 606 Euro pro Monat auf 552 Euro pro Monat in 2014 (Minimum), dem Jahr, in dem am 1. Juli die "Mütterrente I" in Kraft trat. Bis 2024 stieg dieser absolute negative Abstand auf 609 Euro pro Monat (Maximum).



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025

Rentenwegen Alters (Altersrenten) im Rentenbestand in Baden-Württemberg: Durchschnittliche Zahlbeträge der Frauen und Männer 1995 bis 2024 - Euro/Monat (nicht preisbereinigt)

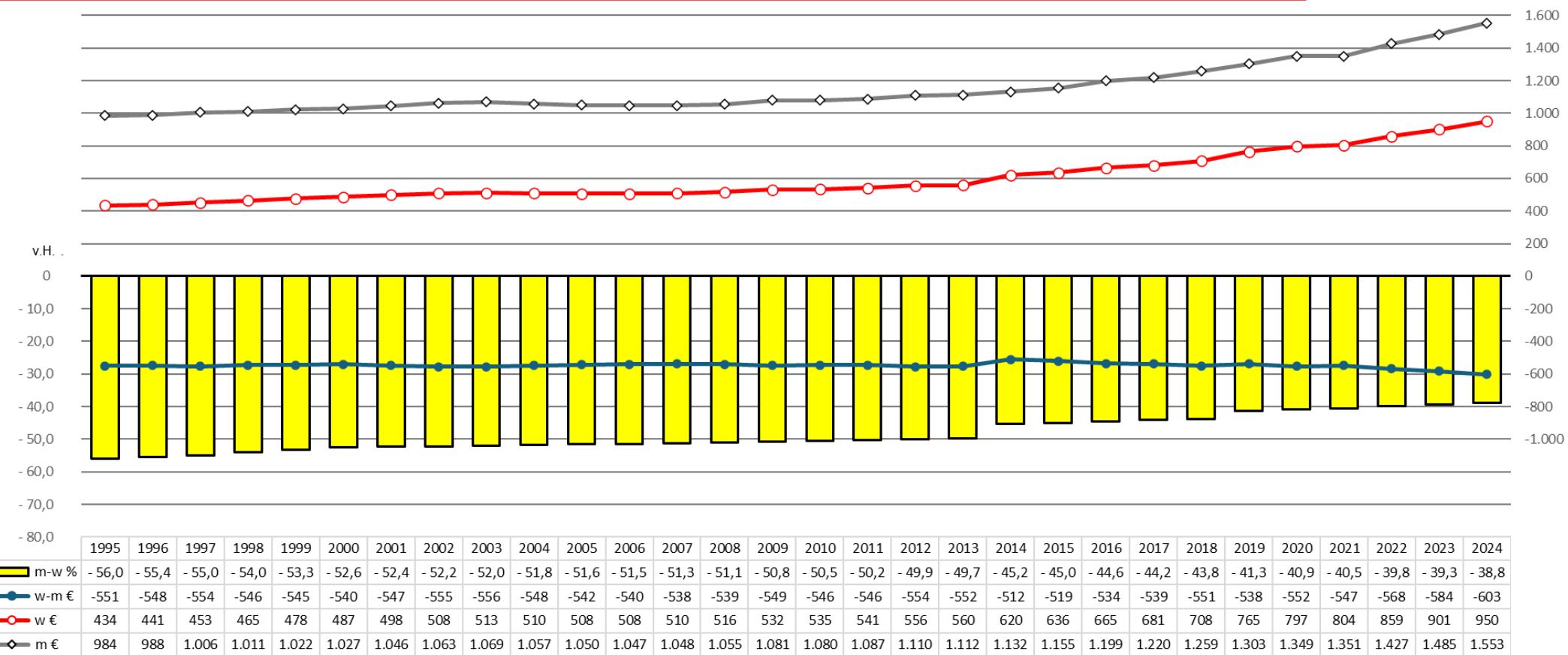
BIAJ-Abb. 9 von 17

Wohnort BW

Rentenbestand

Euro/
Monat

Kurze Lesehilfe BW: 2024 lag der durchschnittliche Rentenzahlbetrag* der Altersrenten der Frauen (950 Euro/Monat - 35,18 Euro/Monat weniger als im Bundesdurchschnitt) 38,8 Prozent (603 Euro/Monat) unter dem der Männer (1.553 Euro/Monat - 66,58 Euro pro Monat mehr als im Bundesdurchschnitt). Der relative negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (relative Rentenlücke) ist im Beobachtungszeitraum (1995-2024: 29 Jahre) von 56,0 Prozent (1995) auf 38,8 Prozent (2024) gesunken. Der absolute negative Abstand der durchschnittlichen Altersrente der Frauen von der durchschnittlichen Altersrente der Männer (absolute Rentenlücke) betrug 603 Euro in 2024 (Maximum im Beobachtungszeitraum 1995-2024). Minimum im Beobachtungszeitraum: 512 Euro in 2014, in dem Jahr, in dem am 1. Juli die "Mütterrente I" in Kraft trat.



* „Nettorente vor Steuern“ im Rentenbestand. „Der ggf. um frühere Höherversicherungsbeiträge, Rentenzuschläge und Auffüllbeträge sowie Grundrentenzuschläge erhöhte und um die Eigenbeteiligung des Rentners zur Kranken- und Pflegeversicherung verminderte Rentenbetrag wird als Rentenzahlbetrag bezeichnet.“ Anmerkung zu "vor Steuern": Ab 2005 bis 2040 muss jeder Rentenjahrgang (abhängig vom Jahr des Rentenzugangs) einen steigenden Anteil der Rente versteuern. (aus: Glossar der Deutschen Rentenversicherung in Rentenversicherung in Zeitreihen - Sonderausgabe der DRV, Oktober 2025)

Quelle: Deutsche Rentenversicherung (DRV); eigene Berechnungen (auf Basis nicht gerundeter Zahlbeträge - Rundungsdifferenzen möglich)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ.de) - Bremen, 05.12.2025